

Insel Verlag

Leseprobe



Bluhm, Detlef
Mit Katzen durch das Jahr

Ein immerwährender Kalender
Herausgegeben von Detlef Bluhm. Mit Fotografien von Isolde Ohlbaum

© Insel Verlag
insel taschenbuch 4250
978-3-458-35950-0

»Wenn Gott Mensch werden konnte, kann er auch Katze werden.« Robert Musil

Der unverzichtbare Jahresbegleiter für alle Katzenfreunde: *Mit Katzen durch das Jahr* regt täglich zum Nachdenken an: durch sorgfältig ausgewählte Zitate aus der Weltliteratur sowie Anekdoten und Fakten über außergewöhnliche Ereignisse rund um die Katze – oder um Menschen, die Katzen in besonderer Weise verbunden waren. Mit einer wöchentlichen Kolumne kurzer Texte über wesentliche Stationen des Wegs der Katze durch die Welt entsteht über den Lauf des Jahres eine kleine Geschichte der Feliden. Ergänzt wird all dies durch wunderbare Fotografien von Isolde Ohlbaum, die die Vierbeiner in herrlichen Bildern in Szene zu setzen weiß. Ein ebenso praktischer wie unterhaltsamer Begleiter durch das ganze Jahr!

Detlef Bluhm, 1954 in Berlin geboren, war lange Jahre im Buchhandel und in Verlagen tätig und ist seit 1992 Geschäftsführer im Börsenverein des Deutschen Buchhandels Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. sowie seit 1996 im Arbeitgeberverband der Verlage und Buchhandlungen. Zudem ist er Vorsitzender des Literaturhauses Berlin e. V. Seit 1989 hat Bluhm als Herausgeber und Autor etwa zwanzig Bücher veröffentlicht.

Zuletzt sind von ihm im in sel taschenbuch erschienen: *Was Sie schon immer über Katzen wissen wollten* (it 4245), *Von Katzen und Frauen* (it 4212) und *Das große Katzenlexikon* (it 3653).

insel taschenbuch 4250
Mit Katzen durch das Jahr



Mit Katzen durch das Jahr

Ein immerwährender Kalender

Herausgegeben von Detlef Bluhm

Mit Fotografien von Isolde Ohlbaum

Insel Verlag



Für Inhalte von Webseiten Dritter, auf die in diesem Werk verwiesen wird, ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber verantwortlich, wir übernehmen dafür keine Gewähr. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.

Fotos: © Isolde Ohlbaum, München

Erste Auflage 2013

insel taschenbuch 4250

Originalausgabe

© Insel Verlag Berlin 2013

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung, des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Zitatnachweise am Schluss des Bandes

Vertrieb durch den Suhrkamp Taschenbuch Verlag

Umschlag: Anke Rosenlöcher, unter Verwendung eines Fotos von Isolde Ohlbaum

Vignetten: © Jörg Hülsmann, Berlin

Druck: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

Printed in Germany

ISBN 978-3-458-35950-0

Mit Katzen durch das Jahr

Januar



| Die Vorfahren unserer Hauskatze

Die Geburtsstunde der Katze schlug vor 40 Millionen Jahren, als die Katzenartigen (Feliden) und die Hundeartigen (Kaniden) selbstständige Familien bildeten. Weitere 20 Millionen Jahre später betrat mit dem *Pseudaelurus* eine Katzenart die Welt, die auf den Zehenspitzen ging und flexible Schulterblätter besaß – wie unsere heutigen Katzen. Vor 12 Millionen Jahren lebte die *Felis lunensis*, eine Katzenart mit dichtem, streifengezeichnetem Fell, ähnlich unserer europäischen Wildkatze. Der direkte Vorfahr der Hauskatze, die *Felis silvestris*, erschien dann vor etwa 7 Millionen Jahren auf der Bildfläche.

Am Ende des komplizierten Stammbaumgeflechts der Katzenartigen steht schließlich die *Felis libyca*, die afrikanische Falbkatze, eine Unterart der *Felis silvestris*, zu der die Wildkatzen Europas und der Steppen Zentralasiens sowie die Steppenkatzen aus den Halbwüsten Pakistans und Indiens gehören. Diese afrikanische Falbkatze ist die Stammform aller Haus- und Rassekatzen der Welt.

1. Januar

»Die Katze kennt so ziemlich jeder; | Nicht viel braucht's
da aus meiner Feder. | Aus überreichem Weisheitsschatze |
Schöpft unser Volk in puncto Katze.«

Eugen Roth | 1895-1976

2. Januar

»In Wahrheit bin ich mehr auf sie angewiesen als sie auf mich.
Ich glaube nicht, daß die Katze mich so nötig braucht wie ich
sie.«

Marlen Haushofer | 1920-1970

3. Januar

»Wenn Gott Mensch werden konnte,
kann er auch Katze werden.«

Robert Musil | 1880-1942

4. Januar

»So möchte ich nach meinem gottgefälligen Tode Katze bei
einem Pariser Antiquar werden auf dem linken Seineufer
in Paris. Es muß die Summe aller möglichen Freuden sein,
den ganzen Tag auf dem Montaigne zu sitzen, ohne ge-
zwungen zu sein, ihn zu lesen.«

Victor Auburtin | 1870-1928

5. Januar

»Menschenthun ist ein Verkehrtes | Menschenthun ist Ach
und Krach: | Im Bewußtsein seines Wertes | Sitzt der Kater
auf dem Dach!«

Viktor von Scheffel | 1826-1886



6. Januar

»Oben auf dem Kopf der Katze sind zwei spitze Ohren angebracht. Damit hört sie weg, wenn man sie ruft.«

Gina Ruck-Pauquët | * 1931

7. Januar

»Die Katze blieb als letzte, göttliche Inkarnation der Morallosigkeit, sie gehorcht nicht, sie hält nicht viel von Treue, der Fleiß ist für sie noch nicht erfunden – und sie ist herrlich schön wie am ersten Tag, noch ganz vollkommen, gesättigt in ihrer Trefflichkeit ...«

Axel Eggebrecht | 1899-1991

| Die Katze wird zur zahmen Göttin

Unsere Hauskatze wurde in Ägypten domestiziert. Vor etwa 6.000 Jahren begann der Prozess ihrer Gewöhnung an den Menschen. Im Großreich der Ägypter konnten aufgrund der Nilüberschwemmungen große Mengen an Getreide angebaut, geerntet und für Dürrezeiten eingelagert werden. Das förderte die Massenvermehrung von Ratten und Mäusen – die Tiere, auf deren Verzehr die Katze von der Evolution vorbereitet worden war. Die afrikanische Falbkatze fand also in der Nähe des Menschen ausreichend Nahrung und wurde im Lauf mehrerer Jahrtausende zur zahmen Hauskatze. Gleichzeitig verwandelte sich die furchterregende Löwengöttin Sachmet in eine sanfte Katzengöttin. Vor 3.000 Jahren errang die Katze im tierreichen Himmel der Ägypter als Göttin Bastet ihre Vormachtstellung – sie stieg zur Hauptgöttin Ägyptens auf.



8. Januar

»Das einzig Rätselhafte an der Katze ist, warum sie sich je entschieden hat, ein Haustier zu werden.«

Compton Mackenzie | 1883-1972

9. Januar

»Doch das Geheimnis des Katzenwesens lernte ich erst in Rom kennen, und zwar darum, weil ich dort nicht eine Katze beobachtete, sondern fünfzig, eine ganze Katzenherde ... Die Katze ist unter Menschen nur Katze. Die Katze unter Katzen ist ein schleichender Schatten im Dunkel des Dschungels.«

Karel Čapek | 1890-1938

10. Januar

»Lebewesen unter siebzig und über sieben kann man nicht trauen, es sei denn, es handelt sich um Katzen.«

Leonora Carrington | 1917-2011

11. Januar

»In edler Haltung sinnieren sie in Weiten
Wie eine Sphinx am Grund der Einsamkeiten.«

Charles Baudelaire | 1821-1867

12. Januar

»Der Mensch kann auf dem Mond erwachen,
aber keine Katze machen.«

Reiner Kunze | *1933



13. Januar

»Was den Spieltrieb betrifft, so ist die Katze ja daraus gemacht!«

Ella Maillart | 1903-1997

14. Januar

»Die Überlegenheit der Katze über den Hund zeigt sich darin,
daß es keine Polizeikatzen gibt.«

Jean Cocteau | 1889-1963
